

Schaffen will: neue Jobs

en



## Die Infrastruktur ist am Anschlag

# Schwanz schlägt nun zwei Frauen in den Europarat Bürgerliche Männer geben ihr Pöstli nicht her



Die Kandidatinnen für den Europarat sind nun bekannt. Die Bürgerlichen haben sich für zwei Frauen entschieden, die die Plätze der beiden ausgeschiedenen Männer einnehmen werden. Die Kandidatinnen sind... (The rest of the article text is blurred).

## 100 Jahre bis zur Gleichstellung

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein langwieriger Prozess. In der Schweiz sind wir noch weit davon entfernt, die Gleichstellung zu erreichen. (The rest of the article text is blurred).

# Nach BLICK-Berichten über haarsträubende IV-Gutachten Berset will Pfusch-Ärzten das Handwerk legen

Die Gutachten der Invalidenversicherung sorgen immer wieder für Ärger. So heuert die IV windige Ärzte als Gutachter an, um abzuklären, ob jemand Anspruch auf eine IV-Rente hat. Für viel Geld stempeln diese Mediziner kranke Menschen zu Simulanten. BLICK hat mehrere solcher Fälle publik gemacht – und damit Bundesbern aufgerüttelt.

**Gleich vier Nationalräte sind am Montag in der Fragestunde beim zuständigen Sozialminister Alain Berset (47) vorstellig geworden.** Viel Unmut, der da auf Berset einprasselt.

Doch Berset macht deutlich: Er nimmt die Problematik ernst. So hat er bereits im November entschieden, «eine externe Untersuchung durchführen zu lassen, die den Bereich der Gutachten detailliert überprüft und allfälligen Handlungsbedarf aufzeigen soll».

Zu den einzelnen Vorwürfen nimmt Berset ebenfalls Stellung. So wollte die GLP-Nationalrätin Kathrin Bertschy (40, BE) wissen, ob sich IV-Gutachter eine goldene Nase verdienen. Berset betont, dass die Abgeltung für Gutachten nach Tarmed-Tarif erfolgt. Je nach Aufwand und Komplexität würden verschiedene Positionen beziehungsweise Pauschalabgeltungen berechnet.

Doch die Thematik brennt auch dem SP-Magistraten unter den Nägeln. Demnach hat die IV «schon Massnahmen eingeleitet, um die Anzahl der Gutachten zu reduzieren und auch gleichmässiger unter den Gutachtern zu verteilen».

Auf eine Intervention von CVP-Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (43, SO) reagiert Berset scharf: «Das bloss Kopieren aus früheren Gutachten könnte von der IV nicht akzeptiert werden.» Ein solches Vorgehen habe «in jedem Fall den vorsorglichen Ausschluss von der Vergabe weiterer Gutachten zur Folge».

Müller-Altermatt hatte auf einen Fall verwiesen, wonach ein Arzt in 16 Gutachten – entgegen der Einschätzung der behandelnden Ärzte – eine **100-prozentige Arbeitsfähigkeit attestiert und dabei «eine wörtlich identische Beurteilung abgegeben»** habe. Berset betont aber, dass dem Bundesamt für Sozialversicherungen kein solcher Fall bekannt sei.

Bei zwei weiteren Vorstössen von SP-Nationalrätin Nadine Masshardt (35, BE) und CVP-Nationalrat Benjamin Roduit (57, VS) unterstreicht der SP-Bundesrat, dass die externe Analyse das Gutachterwesen ausleuchten soll.

Das Parlament macht ebenfalls Druck: **So müssen künftig Interviews zwischen Versicherten und Gutachtern immer aufgezeichnet werden**, damit man im Streitfall auf diese zurückgreifen kann. Zudem müssen die IV-Stellen künftig eine öffentliche Liste führen, auf der ersichtlich ist, welche Gutachter wie entscheiden. **RUEDI STUDER**



Bundesrat Alain Berset lässt die IV-Gutachter unter die Lupe nehmen. Foto: Keystone